



Neuschoo/Aurich Gemeindebrief



April / Mai 2021





Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes, der **Erstgeborene** der ganzen **Schöpfung**.

Monatsspruch
APRIL
2021

KOLOSSER 1,15

Andacht

Liebe Leserin, lieber Leser,

Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene vor aller Schöpfung. (Kolosser 1, 15) Was für ein steiles Wort! Denen in Kolossä konnte Paulus solche Worte schreiben. Bei ihnen ging er davon aus, dass sie sie verstehen würden. Sie waren in ihren Vorstellungen und philosophischen Gedanken sehr rege und konnten über so manches im Austausch sein. Und so werden sie auch dieses Wort so verstanden haben, wie es der Briefschreiber meinte: In einem Satz die ganze Theologie. Manchmal höre ich von Seminaren, bei denen Menschen lernen sollen, von ihrem Glauben zu reden. Und eine der ersten Aufgaben ist oft, ihren eigenen Glauben in einen einzigen kurzen Satz zu fassen. Ich würde dann wohl eher so etwas sagen wie „Jesus Christus ist

die Liebe Gottes, die sich in seinem Leben, Sterben und Auferstehen zeigt“.

Im Monatsspruch für April steckt noch ein bisschen mehr Theologie als das: Die Menschen in der Gemeinde von Kolossä werden erinnert daran, dass Jesus schon vor der Schöpfung der Erde da war. Er ist Gottes Sohn schon vor seiner Menschwerdung. Jesus war bei seinem Vater von Ewigkeit an. Das ist unvorstellbar. Aber genau so ist dann eben auch der Philipperhymnus gemeint (Philipper 2, 6 + 7), dass Jesus Knechts-, also Menschengestalt annahm und nicht bei Gott blieb. Jesus war schon immer da, hat schon immer miterlebt, was sich in der Weltgeschichte getan hat. Und dann, als die Zeit reif war, der „rechte Zeitpunkt“ (kairos) gekommen war, kam er zur Welt und diente ihr.

Jesus als das Ebenbild Gottes zeigt eben die Liebe Gottes zu den Menschen. Er zeigt aber auch, was es heißt, ihm gleich zu werden, nämlich Gott und seiner Liebe nachzueifern. Wir wissen, dass wir das niemals perfekt können. Aber wir können uns auf den Weg machen und so das Reich Gottes ausbreiten und zu einer besseren Welt beitragen.

Karfreitag, Ostern – genau an diesen Tagen können wir erneut versuchen, zu begreifen, zu erfassen, mit dem Herzen zu sehen, was Jesus für uns auf sich genommen hat, welche Verlassenheit, welche Schmerzen, aber dann auch, welche Freiheit! - Frei von Sünd und Tod! Dem Tod die Macht genommen!

Das wünsche ich Ihnen und Euch, dass Ihr die volle Freiheit erfahren könnt, die Jesus uns durch seinen Tod und seine Auferstehung zuspricht! Und dann mag womöglich auch noch zu dieser Erkenntnis hinzukommen, dass wir erkennen, (wie es im Kolosserbrief ein paar Verse später heißt), *Er ist der Anfang, der Erstgeborene von den Toten, auf dass er in allem der Erste sei.*

Jesus ist das Haupt der Gemeinde, er ist der, der in Allem

vorangeht, gerade als derjenige, der als erster von den Toten auf-erstanden ist.

Ich wünsche eine gesegnete Karwoche und gesegnete Ostertage!

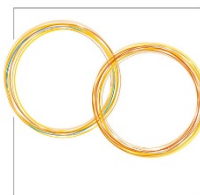
Herzliche Grüße

Bärbel Krohn-Blaschke



Von Personen

Trauungen



Am **18. März** haben sich **Christina Lücken** und **Timo Steinborn** das Ja-Wort im Standesamt gegeben.

Wir wünschen ihnen und ihren Familien Gottes reichen Segen und gutes Gelingen und viel Gesundheit auf dem weiteren Weg!

Und ab dem **01. April** werden **Rena Sophie Ubben** und **Eike Janßen** den gemeinsamen Lebensweg als Ehepaar Janßen fortsetzen. Wir wünschen auch ihnen und ihren Familien Gottes reichen Segen, viel Gesundheit und gutes Gelingen bei allem, was sie tun!

Diamantene Hochzeiten



Das hätten sie sich vor 60 Jahren nicht träumen lassen, dass sie 60 Jahre miteinander das Leben gestalten

würden und dann kein großes Fest feiern dürfen! Umso mehr wollen wir an verschiedene Paare denken, die in den Monaten April und Mai ihr hohes Ehejubiläum begehen werden!

Am **21. April** gedenken **Sophie und Waldemar Müller** der gemeinsamen Jahre. In Bremen, der Heimatgemeinde von Sophie, haben sie geheiratet. Ihre Kinder und Enkelkinder werden an sie denken. Und wir wünschen der ganzen Familie Gottes überfließenden Segen!

Am **06. Mai** hätten

Anne-Hilde und Siebo Gerdes

gerne gefeiert.

Noch darf man ja hoffen, aber in welchem Rahmen sie mit Töchtern, Enkeln und Urenkelkind und weiteren Angehörigen werden feiern können, bleibt abzuwarten. Wir wünschen auch ihnen mit allen



Familienangehörigen Gottes überfließenden Segen!



Rückblick



Weltgebetstag

Am 5. März gab es bei BibelTV einen weltweit zu sehenden Gottesdienst zum Weltgebetstag. Ich habe ihn begeistert gesehen und mich gefreut, dass Frauen aus dem Umkreis von Münster aus unterschiedlichen Gemeinden ihn gemeinsam gestaltet haben. Ohne Corona hätten an vielen Orten Gottesdienste nach der gleichen Liturgie stattgefunden. So haben viele Frauen zeitgleich oder später vor dem Fernseher gesessen und mitgebetet. Die Vorstellung fand ich großartig. Der Gottesdienst ist immer noch in der Mediathek zu sehen. Ich freue mich aber auch, wenn er in unserer Region noch nachgeholt gefeiert wird.



Termine

Bezirkskonferenz



„Bezirkskonferenz?“, so fragt sich vielleicht manch einer, der jetzt diese Überschrift liest. „Gibt es nicht eigentlich einen Beschluss zur Bezirksversammlung?“ - Ja, wir vergessen es nicht! Aber in diesem Jahr gäbe es wahre Massen an Papieren zu verteilen. JEDES Kirchenglied müsste die Papiere bekommen, um vor der Sitzung informiert zu sein, zu der vermutlich dann nur wenige kommen. So führen wir in diesem Jahr diese jährliche Sitzung als Bezirkskonferenz durch, die aber ja öffentlich ist. Herzliche Einladung, am 12. Mai um 19 Uhr dabei zu sein, wenn es um den Bericht über zwei Jahre geht, sowie Beschlüsse in unserer Kirche zur Diskussion um Homosexualität, aber auch um Überlegungen, die NJK in ihren Strukturen zu verändern und

durch ein anderes Umlagesystem die Finanzen besser zu strukturieren!

Einsegnung



Diese Jahre 2020 und 2021 sind wirklich besondere! Im letzten Jahr sollte im Mai eigentlich die Einsegnung von Helke Kleemann, Lilly Peters, Simon Gövert, Lars Janssen und Lennard Lücken gefeiert werden. Aber wir verschoben den Termin und legten dann den 30. Mai 2021 als endgültigen Tag fest, weil wir uns im letzten Sommer nicht vorstellen konnten, dass die Coronabeschränkungen bis in den Mai hinein gelten würden. Nun hoffen die Jugendli-



Jedesmal das gleiche Gemecker, wenn wir Mutter besuchen fahren! Du weißt sie sieht mich nun mal gerne in dem alten Konfirmationsanzug!!

chen und ihre Familien, in irgendeiner Form dieses Fest feiern zu können. Und wir hoffen mit ihnen und wünschen Gottes reichen Segen.



Thema

Liebe Gemeinde,

ein Jahr Corona - für jeden von uns persönlich, aber auch für unsere Neuschooer Gemeinde. Pastorin Krohn-Blaschke hat am letzten Sonntag im Gottesdienst darüber berichtet. Zu diesem Thema möchte auch ich als Laienmitglied gern das ein oder andere aus unserer Gemeinde weitergeben.

Als feststand, dass schon am 15. März 2020 kein Präsenzgottesdienst mehr würde stattfinden können, war Neuschoo bereits an diesem ersten Sonntag nach Ausbruch von Corona eine der ersten Gemeinden, die dank der schon damals vorhandenen Technik den Gottesdienst gestreamt hat und seitdem haben wir dies, abgesehen von wenigen Ausnahmen, beibehalten. Wir haben uns von Anfang an

seits der Leitung und des Vorstandes viele Gedanken gemacht, um zumindest ein wenig Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit zu erhalten. Die übertragenen Gottesdienste tragen dazu bei.

Ein kleiner Kreis, mehr darf es während der Pandemie ja nicht sein, bereitet die Gemeindebriefe vor, plant, druckt, knickt und verteilt sie, genauso wie auf CD aufgenommene Gottesdienste oder die Zeitschrift „unterwegs“. Neben anderen Aktionen wurden zu Weihnachten wieder Karten geschrieben, die Vorstandsmitglieder haben unsere älteren Geschwister angerufen und der Hauskreis Next Step hat mit einigen Kindern ein wunderbares und vielbeachtetes Krippenspiel gefilmt und im Gottesdienst übertragen. Un-



sere Pastorin hat im Advent und in der Passionszeit Andachten per Smart-

phone an alle Interessierten versandt und außerdem allen Kirchengliedern, Angehörigen und Freunden einen Neujahrsgruß geschickt.

Obwohl oft nicht sichtbar, werden nach wie vor viele Arbeiten

getan. Ich denke an die Pflege von Kirche, Haus und Garten. Draußen und drinnen wird geputzt und gewerkelt, damit alles



in Schuss bleibt. Gerade am vergangenen Samstag war der Termin für den Garteneinsatz. Die Techniker stehen am Sonntag und in der Woche bereit, wenn einzelne Gruppen Lieder singen oder spielen und diese dann aufgenommen werden, damit am Sonntag alle Hygieneregeln eingehalten werden können. Als zeitweilig Präsenzgottesdienste möglich waren, standen Tür- und Begrüßungsdienst bereit und es wurden und werden Blumen für den Altartisch gebracht. Viele Einsatzkräfte - aber meistens allein oder mit viel Abstand und Masken.

Uns fehlt vor allem die Gemeinschaft. Gemeinschaft im Gottesdienst, Gemeinschaft beim Singen und Spielen, beim Tee-trinken, in den Gruppen und Hauskreisen. Uns fehlen Umarmungen und Gespräche - im Vorraum, auf dem Parkplatz, mit anderen Müttern und Vätern, wenn Kinder in die Sonntagsschule gebracht werden.

Mir persönlich ist klargeworden, ich habe manche unserer Kleinsten noch gar nicht oder vielleicht nur einmal gesehen. Ich kenne Jule, Luna, Enno, Beek, Aaron, Leevke und Leeke noch gar nicht oder kaum. Und dabei bin ich immer sehr dankbar und auch dafür bekannt, dass ich diese kleinen Menschen gerne mal im Arm halte. Alles nicht möglich wegen Corona.

Nun aber kommen Impfungen und Schnelltests näher. Ich wünsche uns, dass wir dadurch bald wieder näher zusammenrücken können.



Die Inzidenzzahl zumindest im Landkreis Wittmund ist auf einem relativ niedrigen Stand und gibt uns die Hoffnung, dass sich bald wieder mehr Menschen treffen dürfen, und vielleicht dürfen wir dann auch im Gottesdienst kräftig und von Herzen singen. Gerade das ist mir in Gesprächen oft gesagt worden,

dass Besuche in der Kirche nicht befriedigend sind, wenn man nicht singen darf. Auch deshalb denken wir darüber nach, sobald wie möglich Freiluftgottesdienste



anzubieten. Platz dafür ist reichlich da und von der Technik, die wir erheblich erneuert und verbessert haben, ist dies auch möglich. Also packt noch nicht alle warmen Hosen und Jacken in den Schrank, möglicherweise braucht ihr sie noch.

Ich möchte insbesondere Gott, unserem Vater, danken, dass er seine schützende Hand während des vergangenen Jahres über uns gehalten hat und bis heute über uns hält. Wir dürfen dankbar sein dafür, dass am Anfang der Pandemie junge Leute aus unserer Gemeinde von ihren Auslandsreisen zurückkehren konnten. Wir dürfen dankbar sein, dass wir weitgehend von Covid-Infektionen und Quarantänezeiten verschont geblieben sind. Und wir dürfen dankbar sein dafür, dass wir die Zeit im Großen und Ganzen wirtschaftlich einigermaßen gut überstanden haben und dass trotz allem auch unsere Gemeinde viel Unterstützung erfahren hat.

Mit diesem Gemeindebrief haben wir euch eine Osterüberraschung überreicht – eine Ostertüte. Sie enthält Nachdenkliches, Andacht und Kreuz für Karfreitag, und Befreiendes, Andacht, Osterlicht, Osterei und Süßigkeiten für Ostern. Mit

diesem kleinen Geschenk möchten wir unsere Verbundenheit zu euch allen und untereinander ausdrücken. Auch wenn wir uns nicht sehen, denken wir an euch alle. Insbesondere Kreuz und Osterlicht erinnern uns an die Kreuzigung und Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus. Und ich wünsche mir, dass ihr am Ostermorgen das Licht anzündet, euch freut und laut ausruft, wie wir es sonst zusammen in den Ostergottesdiensten getan haben: **Jesus ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.**

Halleluja!

Ich danke allen, die sich in der Coronazeit für andere Menschen und für unsere EmK in Neuschoo durch vielfältige Maßnahmen eingesetzt haben und wünsche euch von ganzem Herzen alles Gute, einen nachdenklichen Karfreitag und frohe Ostertage. Passt weiterhin gut auf euch auf und bleibt gesund, damit wir uns bald in unserer Kirche und auch außerhalb wiedersehen können. Gottes Segen möge euch alle begleiten!



Herzliche Grüße
Gertrud Taaken



eingestiegen ist. Und auch für den darauffolgenden Jahrgang hat sich schon eine Freundin von Hannah gemeldet. Ab September – nach den Sommerferien – werden diese Jugendlichen dann als Gruppe zusammenkommen. Nach den nun 7 im aktuellen Jahrgang werden dann mindestens 5 dazukommen. Seit dem Herbst kommen wir als Zoom-Treffen zusammen. Jede und jeder kann zuhause am Schreibtisch sitzen, und ich lerne mehr und mehr mit diesem digitalen Handwerkszeug umzugehen und hoffe, den Jugendlichen einiges vermitteln zu können. Aber ich hoffe doch sehr, auch bald wieder persönlich in der Gemeinde zusammen zu sein. - Wie ja auch allgemein zu den Gottesdiensten und allen Gruppen!

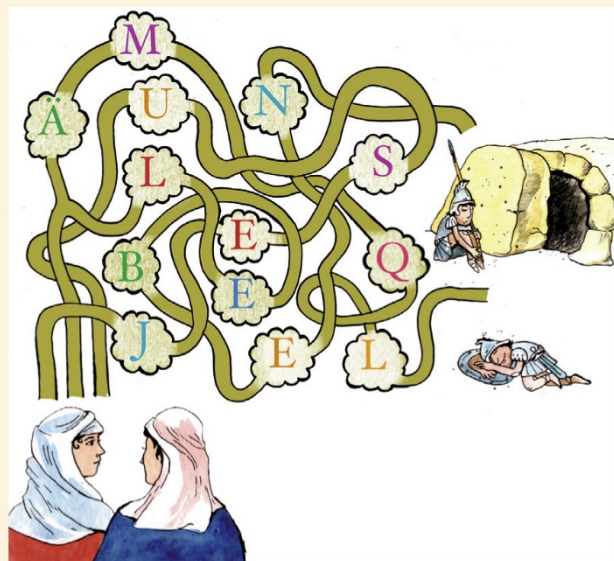
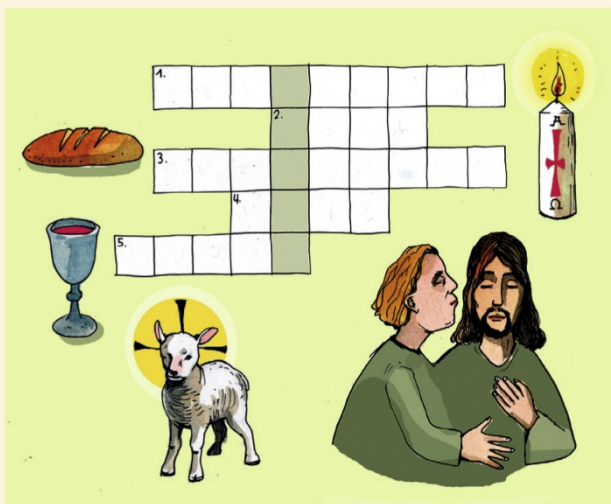


Osterrätselseite

Im ersten Teil unseres Rätsels gilt es, den Lückentext zur Ostergeschichte zu ergänzen. Lest euch die Geschichte aufmerksam durch. An den Stellen, wo eine Zahl steht, fehlt jeweils ein Wort. Tragt das fehlende Wort in die Kästchen an der richtigen Stelle ein. In den dunklen Kästchen ergibt sich von oben nach unten gelesen der erste Teil des Lösungswortes.

Jesus feierte mit seinen Jüngern das..... (1). Dazu ritt er auf einem..... (2) in die Stadt..... (3) ein. Als Jesus sich mit seinen Jüngern zum Mahl gesetzt hatte, nahm er das Brot, dankte, brach es und sprach: „Das ist mein (4)“. Dann nahm er den Wein, dankte Gott und sprach: „Das ist mein Blut.“ Danach ging Jesus mit den Jüngern in den Garten Gethsemane. Dort kam eine Gruppe Soldaten zu ihnen, unter ihnen war auch... (5), der ihn verraten hatte.

Lösungswort 1: NEUES



Im zweiten Teil geht es um die Suche nach dem richtigen Weg zum Grab von Jesus. Maria Magdalena und Maria, die Mutter von Jakobus, wollen Jesus einbalsamieren. Auf ihrem Weg ergibt sich der Reihe nach gelesen der zweite Teil des Lösungswortes. Welchen Weg müssen die beiden Frauen gehen und wie heißt das Wort?

Lösungswort 2: LEBEN

Lösung: NEUES LEBEN

Hilfe, die ankommt

Jessy Mhone aus Malawi

hat nach dem Studium große Pläne

Jessy Mhone hat an der Katholischen Universität in Malawi Soziale Arbeit studiert. In dieser Zeit hat sie ein Stipendium der EmK-Weltmission erhalten. In ihrem Abschlussbericht schreibt sie: »Dank des Stipendiums habe ich die erste Stufe meiner Ziele erreicht. Meine Eltern hätten die Studiengebühren nicht aufbringen können.

Ein solches Stipendium ist eine großartige Chance, die man nicht verspielen sollte. Mein

Motto war darum »Hart arbeiten, hart arbeiten, hart arbeiten.« Alles ist möglich, wenn man Gott an die erste Stelle setzt und wenn man an einer Sache dranbleibt.

Doch ich habe das Ziel meiner Träume noch nicht erreicht. Wenn ich jetzt die Möglichkeit hätte, würde ich sofort meinen Master machen. Und ich werde nicht ruhen, bis man mich Dr. Jessy nennt.

In meinem Beruf als Sozialarbeiterin möchte ich zum Beispiel Frauen, Kindern oder Menschen mit einer Behinderung helfen, ihr Potential voll zu nutzen. In diesem Bereich hat die Kirche eine wichtige Aufgabe, wo ich mich einbringen möchte.«

www.emkweltmission.de

Spenden: Evangelische Bank eG

IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73

Projekt G4837



Wir fördern...

über den »Fonds Mission in Europa« zum Beispiel Versöhnungsarbeit auf dem Balkan

Das regionale Jugendcamp mit je zehn Teilnehmenden aus den Nachbarländern Albanien, Nordmazedonien und Serbien forderte die jungen Menschen mit dem Thema »Christus nachfolgen« heraus und ermutigte sie gleichzeitig, im Vertrauen auf Jesus Christus nicht müde zu werden.

Auf den ersten Blick mochte das Lager wie ein beliebiges Sommercamp ausgesehen haben. Superintendent Daniel Sjantas Hinweise zu den Hintergründen machen aber deutlich, dass es keineswegs ein Lager wie jedes andere

war: »Seit Jahrzehnten ist die Balkanregion sehr unruhig und instabil. Mehrere neue Länder entstanden in den letzten 30 Jahren. Geblieben sind Bitterkeit und Feindseligkeit. Wir alle wuchsen mit Vorurteilen auf – und der Ansicht, wir wären gut und die anderen schlecht.« Nun möchte die EmK in der Region zur Versöhnung beitragen.



weltmission@emk.de | www.emkweltmission.de

Spendenkonto: IBAN DE65 5206 0410 0000 4017 73; Ev. Bank | Stichwort: FMiE



Evangelisch-methodistische Kirche Gemeindebezirk Neuschoo/Aurich

Franz-Klüsner-Weg 7, 26487 Neuschoo, Tel: 04975 504 oder 01522 9581630

Gemeinde-Homepage: www.emk-neuschoo.de

Pastorin: Bärbel Krohn-Blaschke

Laiendelegierte: Gertrud Taaken, Karkackerweg 2a, 26489 Ochtersum

Gemeindebrief: Sjut Albers, Bärbel Krohn-Blaschke, Gertrud Taaken und Ehrenfried Lügen

Bilder/Grafiken: „Der Gemeindebrief“, EMK-Weltmission

Nächster GB erscheint am 30.05.2021

Redaktionsschluss ist am 16.05.2021

Gemeinde-Konto: IBAN-Nr. DE61 2855 0000 0001 0390 07; BIC: BRLADE21LER